

Inhalt

Vorwort zur 2. Auflage	VII
Vorwort	XI
I Anfänge – Was ist zu erwarten?	1
1. Anfang	1
2. Sinn	2
3. Spielregeln	6
4. Verknüpfungen	11
5. Ich	17
6. Erste Sätze: Einbindungen	25
II Der neuzeitliche europäische Roman (Vorläufer, Ursprünge, Konventionen, Unterarten)	35
1. Gefahren und Verheißungen der Romanlektüre – wie das Neue sich absetzt	35
2. Fakt und Fiktion (niemand ist eine Insel)	42
3. Fiktion, Illusion, Realismus	52
4. Vielfalt der Arten – Triumph der Mehrstimmigkeit	67
III Objekt jeder Romananalyse: Das <i>Wie</i> des <i>Was</i> (<i>discourse</i> und <i>story</i>)	81
IV Zeit	97
1. Erzählzeit und erzählte Zeit	97
2. Ordnung	110
3. Frequenz	116
4. Tempus und Erzählung	118
V Figuren	123
1. Figurenkonzeption	123
2. Figurenzeichnung	132

VI Germanische Rosette oder gallische Taxonomie?	
Die Bestimmung der Erzählsituation	143
1. Vorspiel	143
2. Stanzels Typenkreis: Ein erster Überblick	145
3. Die Spaltung des Unteilbaren: Die Ich-Erzählsituation	152
4. Die Unmöglichkeit des Geläufigen: Die auktoriale Erzählsituation	165
5. Abschaffung des Erzählens im Erzählen – Illusion der Unmittelbarkeit: Die personale Erzählsituation	182
6. Genettes Erzähltheorie: Grundsätzliches	206
7. Wer spricht? – Stimme	209
8. Wer nimmt wahr? – Fokalisierung	215
9. Intern – extern: Vorteil Genette?	223
10. Nachspiel	239
11. Der Roman als Abbitte	242
VII Multiperspektivität, Unzuverlässigkeit und die Unabstellbarkeit des <i>gender</i>-Aspekts	249
1. Multiperspektivität	249
2. Unzuverlässiges Erzählen	261
3. Das Geschlecht der Erzählung	277
VIII <i>Now you see it, now you don't</i>: Symbolik und Raum	288
IX Das Ende des Romans und die Zukunft einer Illusion	305
1. Erfahrung, Erzählen, Geschichten	305
2. Sinnorientierungen	314
3. Romane, Allegorien des Erzählens	319
Basisbibliothek Romananalyse: Empfohlene Titel	327
Literaturverzeichnis	332
Personenregister	352